

Äbte Lambert und Anton Moser von Michaelbeuern. Das von einem gelben Rocaillenrahmen eingefasste runde Kuppelfresko stellt den Empfang der dreißig israelitischen Helden durch König David dar. David, dem ein Page mit der Harfe folgt, geht mit ausgestreckten Händen einer Schar von Kriegerern entgegen. Darunter das Zitat: *Ut auxiliemini mihi I Paralip. XII. V. 17.* Hinter David die Ruine einer Burg. Auf der andern Seite gegenüber Ansicht des Klosters Michaelbeuern, darüber schwebend der hl. Michael (Fig. 461).

Fig. 461.

Das für die zweite Hälfte des XVIII. Jhs. charakteristische Gemälde wurde 1770 von Josef Sölll, Maler in Trostberg, um 24 fl. ausgeführt (s. Gesch.). Das interessante kleine Holzmodell zu dieser Kuppelmalerei wird noch heute im Stifte Michaelbeuern aufbewahrt (Fig. 535).



Fig. 462 Lauterbach, Fialkirche, Hochaltar von 1769, Skulpturen von Joh. Krapf (S. 475)

— 4. Am Aufsätze vier Putti und zwei Cherubsköpfe, alle aus Holz, neu polychromiert. Gute Arbeiten von Johann Krapf in Trostberg, 1769. Vier hölzerne, vergoldete Rocaillenleuchter. Der ganze Altar wurde 1769 errichtet.

2. und 3. Zwei Seitenaltäre: Gleicher Aufbau. Holz, hell- und dunkelbraun marmoriert, mit vergoldeten Verzierungen. Einfache geschweifte Mensa. Gerader Wandaufbau: Predella mit seitlichen Postamenten. Im Hauptteile beiderseits des Altarbildes zwei Pilaster, die sich unten zu Frontalvoluten einrollen; ebenso oben statt der Kapitäl Frontalvoluten; vergoldete Blattschnüre. Darüber Kämpfer und ausladende Abschlußgesimse. Über der Mitte S-förmige Giebelansätze, dazwischen eine durchbrochene Rocaillenkartusche. Im Giebelfelde darunter Flammenherz im vergoldetem Strahlen- und versilbertem Wolkenkranze. Am Gesims über den Säulen zwei Blumenvasen. — Neben den Säulenpostamenten kurze Obeliskn mit gekreuzten Palmzweigen.

Einrichtung.

Einrichtung:

Altäre: 1. Hochaltar (Fig. 462). Holz, braun marmoriert, mit vergoldeten Verzierungen. Geschweifte Mensa. Rocaillengeschmücktes kleines Tabernakel mit zwei kleinen Putten. Darüber kleines Kreuzifix mit vergoldetem Rocaillenfuß. Predella mit schräg vorgestellten Säulenpostamenten und seitlichen Statuenpostamenten. — Hauptteil: Beiderseits des mit einem Wellenbogen abgeschlossenen Altarbildes je ein Pilaster und davor eine schräg vorgestellte Säule, alle mit vergoldeten Kompositkapitäl, Kämpfern und profilierten ausladenden Abschlußgesimsen. — Aufsatz: An den Seiten eingebogen, mit Voluten endigend, oben geschwungener Giebel mit vergoldeter Mittelrocaille und zwei Flammenurnen. Aufsatzbild in birnförmigem vergoldetem Rocaillenrahmen; darunter Spruchschild in vergoldetem Rocaillenrahmen.

Altäre.
Hochaltar.
Fig. 462.

Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. Altarbild, 232 × 141. Die vierzehn Nothelfer; zu oberst St. Ägydius, dem ein Engel die Infel aufsetzt. Sehr gute Arbeit von Franz Nikolaus Streicher, 1769 gemalt (Taf. XV).

Tafel XV.

2. Aufsatzbild: Der hl. Antonius (Halbfigur) mit dem Kinde; oben zwei Cherubsköpfe. Gut, ebenfalls von F. N. Streicher 1769.

Skulpturen: 1. Innen neben dem Bilde die Statuetten des hl. Bartholomäus und des hl. Laurentius. — 2. Auf den Postamenten neben den Säulen die Statuen des hl. Benedikt und der hl. Scholastika; mittelmäßig. — 3. Darüber zwei schwebende Putti mit Blumengirlanden und vier Cherubsköpfe.

Seitenaltäre.